



HVBG

HVBG-Info 06/1984 vom 05.04.1984, S. 0055 - 0066, DOK 538.1/017

**Zur Geltung landesrechtlicher Vorschriften über die
Konkursfähigkeit juristischer Personen des öffentlichen Rechts -
Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 6.12.1983 - 2 BvL 1/82**

Zur Geltung landesrechtlicher Vorschriften über die
Konkursfähigkeit juristischer Personen des öffentlichen Rechts;
hier: Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 6.12.1983
- 2 BvL 1/82 -

Das Bundesverfassungsgericht hatte aufgrund des Vorlagebeschlusses
des BSG vom 17.9.1981 - 10/8b RAr 19/80 - folgendes zu prüfen,

1. ob § 186c Abs. 2 Satz 2 des Arbeitsförderungsgesetzes,
eingefügt durch das Gesetz über das Konkursausfallgeld vom
17. Juli 1974 (BGBl. I S. 1481) insoweit das Grundgesetz
verletzt, als diese Vorschrift nur einen Teil der
Körperschaften des öffentlichen Rechts von der Pflicht zur
Zahlung der Umlage für das Konkursausfallgeld ausnimmt;
2. ob § 26 Abs. 1 Satz 4 des Hessischen
Verwaltungsvollstreckungsgesetzes vom 4. Juli 1966 (GVBl. I
S. 0151) insoweit mit Bundesrecht (§ 15 Nr. 3 EGZPO in der
Fassung vom 20. August 1953) vereinbar ist, als diese
landesrechtliche Vorschrift bestimmt, daß bei den unter
Landesaufsicht stehenden juristischen Personen des
öffentlichen Rechts ein Konkursverfahren nicht stattfindet.

Mit Beschluß vom 6.12.1983 - 2 BvL 1/82 - ist das
Bundesverfassungsgericht zur folgenden Entscheidung gelangt:
§ 26 Absatz 1 Satz 4 des Hessischen

Verwaltungsvollstreckungsgesetzes vom 4. Juli 1966 (Gesetz- und
Verordnungsbl. I S. 0151) ist mit Art. IV des Einführungsgesetzes
zu dem Gesetz, betreffend Änderungen der Konkursordnung vom
17. Mai 1898 (Reichsgesetzbl. S. 0248) in Verbindung mit § 15
Nr. 3 des Einführungsgesetzes zur Zivilprozeßordnung in der
Fassung des Artikels 2 des Gesetzes über Maßnahmen auf dem Gebiete
der Zwangsvollstreckung vom 20. August 1953 (Bundesgesetzbl. I
S. 0952) vereinbar.